

1. Titel des Forschungsvorhabens

Anschlusskanäle und Grundleitungen - Schäden, Inspektion, Sanierung 2

2. Quelle, z.B. Fachzeitschrift, WWW

<http://www.ikt.de/down/f0116langbericht.pdf>

3. Bearbeitungszeitraum

Februar 2004 bis Dezember 2005

4. Zusammenfassende Darstellung des Vorhabens auf einer halben DIN A4-Seite

Es ist davon auszugehen, dass Grundstückseigentümer aufgrund mangelnder Fachkenntnisse sowohl bei der Inspektion als auch bei der Auswahl geeigneter Sanierungsverfahren für Grundleitungen und Anschlusskanäle überfordert sind. Auch die öffentlichen Netzbetreiber haben mit der Inspektion und Sanierung privater Abwasserleitungen häufig wenig Erfahrung. Im Rahmen dieses Projektes wurde anhand von Prüfungen bzw. Tests die Qualität von Verfahren zur Inspektion und Sanierung von Anschlusskanälen und Grundleitungen untersucht. Im Fokus der Untersuchungen standen zum einen Systeme, die eine Inspektion von Grundstücksentwässerungsnetzen ausgehend von einem einzelnen Zugangspunkt ermöglichen, zum anderen unterschiedliche Verfahren zur Sanierung von Anschlusskanälen bzw. Grundleitungen in geschlossener Bauweise.



Abbildung 1: Versuchsnetz im IKT-Großversuchsstand für den Einsatz von Inspektionssystemen und Flutungsverfahren, vor Bodeneinbau



Abbildung 2: Versuchsvorbereitungen im IKT-Großversuchsstand

Sämtliche Untersuchungen und Testergebnisse zu den Inspektions- und Sanierungsverfahren im Detail sowie der zugehörige Bericht stehen unter <http://www.ikt.de/> zum Download zur Verfügung.

5. Weitere Informationen, wie Bearbeiter, Auftraggeber u.s.w.

Bearbeitung:

Dr.-Ing. Bert Bosseler; Dipl.-Ing. Gunter Kaltenhäuser
IKT – Institut für Unterirdische Infrastruktur

Auftraggeber:

Ministerium für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen

Beteiligte Netzbetreiber:

Eigenbetrieb Abwasser Stadt Alsdorf, Abwasserwerk Stadt Bergisch Gladbach, Stadt Dinslaken, Stadtentwässerungsbetrieb Düsseldorf, Stadt Gladbeck, Stadtentwässerung Göttingen, Stadt Hilden, Stadtentwässerungsbetriebe Köln, Stadt Neuss, Niederrheinische Versorgung und Verkehr AG (NVV), Stadtwerke Quickborn, Stadt Recklinghausen, Entsorgungsbetriebe Warendorf und Staatliches Hochbauamt Würzburg.